

# Kongress drehte sich rund um Mutter und Kind

Über 400 Fachleute nahmen teil

Von Kathrin Kordts

Bei schweren Fehlbildungen, zum Beispiel am Herzen, werden Kinder bereits im Mutterleib operiert. Über diese und andere pränatale Behandlungs- und Diagnose-Praktiken informierten am Wochenende Fachleute auf dem Kongress „Geburtshilfe - sanft und sicher“ in der Stadtpark-Gastro.

Eingeladen hatte das Bochumer Zentrum für Perinatal-Medizin. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Fachkliniken aus Knappschafts Krankenhaus, Universitätsfrauenklinik und St. Elisabeth Krankenhaus. Er soll die bestmögliche Betreuung von Mutter und Kind gewährleisten soll.

Rund 400 Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern folgten dem Ruf. „Die große Teilnehmerzahl freut uns als Veranstalter natürlich“, erklärt Prof. Dr. Arne Jensen, Leiter des Zentrums für Perinatal-

Medizin.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses war die Stammzelleneinlagerung aus Nabelschnurblut. In Experimenten sei es bereits gelungen, aus eingelagerten Stammzellen Hirnschäden zu heilen. „Es handelt sich vorerst nur um ein Experiment“, warnt Jensen vor verfrühter Euphorie.

Nach theoretischen Vorträgen folgten Seminare, in denen am Patienten gezeigt wurde, wie man Risikoschwangerschaften frühstmöglich erkennen kann. Ein weiterer Teil des Fachkongresses stellte die Industrieausstellung dar. Jensen: „Es werden die neuesten technischen Entwicklungen vorgestellt.“

So konnten neben neuen Produkten aus dem Bereich der Babynahrung auch Ultraschallgeräte begutachtet und ausprobiert werden. Doch nicht nur die Fachleute, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit konnte nachmittags die Neuerungen rund um die Geburt bestaunen.